



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Die leibliche Schäden/ die von der Erb-Sünd/ und von den würcklichen
Sünden erfolgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Rechenſchaft wegen der leiblichen Schäden/ die aus der 2c. 723

ein beweinet. O daß ihme auch in der Buß die jenige nachfolgeten/ die es ihme nachgethan haben in der Sünd.

9. Wie wollen aber näher zu der Sach kommen. Es hat nit nur die Erbsünd solche schädliche Folg/ sondern auch die andere würckliche Sünden. Gar klar ziehet dieses an der heilige Geist bey dem Ecclesiastico c. 40. allda gelagt wird: Ad hæc, über das: id est (wie es Hugo Cardinalis auslegt) præter mala prædicta, ex peccato Adæ provenientia: Das ist/ über die jenige Ubel/ die aus der Sünd des Adams entstanden seynd/ und die alldorten ergehlet werden: Mors, sanguis, contentio, & romphæa, oppressiones, fames, & contritio, & flagella, super iniquos creata sunt omnia: Der Tod/ Blurvergiefung/ Zanck/ und das Schwert/ Untertruckung/ Hunger/ Verderbung/ und Plagen/ diß alles ist über die Gottlofen erschaffen; Propter iniquitates eorum, zur Straff ihrer Sünden/ sagt Hugo Cardinalis. Es kommen aber diese Ubel nit nur über die/ welche gesündiget/ sagt Chrysostomus, sondern auch über die/ so mit und bey ihnen leben: Isti (seynd seine Wort) qui & mores. Totius humanitatis pervertunt, qui respublicas corrumpunt, hi aliis quoque innumerabilium calamitatum causa sunt. Die also Gottlof leben/ die seynd Ursach/ daß auch andere unzählbar vil Trangsaaen leyden müſſen.

10. Ehe wir aber in dieser Sach weiter fortschreiten/ wollen wir zuvor eine Frag beantsworten/ die auch Abraham gethan hat / als Gott der HERR die Stadt Sodoma hat straffen wollen. Er sprach zu Gott: Nunquid perdes iustum cum impio? Wirst du dann O GOTT/ den Gerechten mit dem Gottlofen vertilgen? wie kan die Gerechtigkeit es zugeben/ daß die jenige/ die nit gesündiget/ die Straff empfinden solten? sagt nit der weise Mann: daß Gottes Brauch nit seye / die jenige zu straffen/ die kein Straff verschuldt haben? Ipsum (sagt er) qui non debet, puniri, condemnare exterum existimas à tua virtute. Du haltest es / daß es deiner Macht nit zustehe / einen zu verdammen / der es nit verdienet hat. Wie kan dann GOTT zugeben/ daß in gemeinen Land Plagen alle leyden/ da doch nit alle schuldig seynd? Höret nun hierauf die Antwort von dem heiligen Thoma. Er sagt: Poena temporali quando-

que unus punitur pro peccatis alterius; mit zeitlicher Straff wird zuwellen einer hergenommen wegen der Sünd eines anderen; und will GOTT/ daß der Unschuldige mit dem Schuldigen leyde: Erstlich (sagt der heilige Lehrer) damit man verſtehe/ wie die Menschen von Natur miteinander verknüpft seynd/ wie die Glieder in einem Leib/ deren ein jedes theilhaftig wird des jenigen/ was dem anderen Gutes oder Böses widerfähret / auf daß sie eben darumb für einander Sorg tragen. Ad commendandam unitatem humanæ Societatis, ex qua unus debet pro alio esse sollicitus, ne peccet. Zum anderen/ damit man eben darumb desto größeres Abscheuen habe von der Sünd/ und sie mehr e/ wegen ihrer schädlichen Würckungen / die sich auf die ganze Gemeine erstrecken: Et ad deteritacionem peccati, dum poena unius redundat in omnes.

Diese seynd nun die gerechte Ursachen/ aus welchen Gott die Unschuldige mit den Schuldigen auf dieser Welt leyden laßt. Wird aber darumb der Sünder kein Rechenſchaft geben müſſen/ daß seinetwegen die fromme Kinder Gottes leyden müſſen / dieweil sie neben ihnen in einer Gemein sich befinden? O es wird ein erschöckliche Rechenſchaft seyn! anseho zwar schweigen die Gerechte / und machen aus den Trübsaalen / die sie leyden müſſen / ein Materij der Gedult zu ihrem gröſſeren Verdienst. Aber an dem Tag des Gerichts / O wie werden sie reden wider die Sünder? *Sap. 5.* bunt iusti in magna constantia adversus eos, qui se angustia verunt: Es werden die Gerechten mit großer Beständigkeit wider die jenige stehen/ die sie beängstiget haben. Und wann sie auch nit klagen / so wurden doch / wie das Blut des Abels / die jenige Schäden wider sie schreyen / die sie mit ihren Sünden in der Welt verursacht haben: Vox sanguinis Fratris tui clamat ad me de terra. Ab-r sie werden auch selbst klagen wegen der leiblichen Schäden/ die nit allein sie / umb der Bösen willen / haben leyden müſſen / sondern auch ihre Nachkömmlinge / auf welche die Schäden / gleich als von der Erbsünd / auch kommen seynd / und sich erstreckt haben bis zu End der Welt; von denen allen die Sünder an jenem Tag strenge Rechenſchaft werden geben müſſen.

Der andere Absatz.

Rechenſchaft wegen der Schäden / die den Gerechten / und ihren Nachkömmlingen / durch die Sünden der Ungerechten verursacht worden.

12. Ercket nun auf! das erste Geschrey/ und die erste Klag wider die Sünder wird seyn/ daß sie mit ihren Sünden auch denen Gerechten grossen Schaden zugefügt haben. Vox sanguinis clamat ad me de terra. Wer die Gerechte beschädiget / der greiffet Christi. Wecker. 1. Theil.

Gott dem HERRN selbst in seinen Augapffel. Wie oft geschihet solches: wir wollen ein nige Beyspil hiervon sehen. Es kommen in Egypten die Söhn Jacobs: Joseph / der sie wohl gekennet: und der von ihnen so unbillig und verrätherischer Weiß verkauft worden/